

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 8

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten

Erspartes und Motorsport

Weiiser Nebi!

Noch nie war ich so froh, Deine tausendfach erprobte Hilfsbereitschaft in Anspruch nehmen zu dürfen wie heute, da ich ein soeben per Post eingegangenes Inserat-Aufträglein vor mir liegen habe, um dessen Text so zu redigieren, daß ihn die in Frage kommenden Leserinnen unserer Zeitung richtig verstehen. Der eingesandte Text lautet:

Im Thurgau.

Wo ist die liebe Tochter mit erspartem das den Motorsport äußerst liebt, und Freude hat an Tourismus? Ich bin allein sein müde, und wünsche ein solches Mädchen im Alter von 20–30 Jahren kennen zu lernen, das mir das Leben auffrisst. Wer schreibt mir sofort ein Brieflein mit Bild? Und bin jedoch nicht heikel. Offeraten unter Chiffre des Blattes.

[Buchstabengerechte Wiedergabe!]

Wie sollen die Thurgauer Töchter vorgehen, um zu erfahren, ob ihr Erspartes den Motorsport äußerst liebt und Freude hat an Tourismus! Man sollte ihnen ein bewährtes Verfahren bekannt geben können.

Der zweite Teil des Inserates ist mir absolut verständlich. Da der gute Mann allein sein müde ist, so will er überhaupt nicht mehr sein. Etwas pervers finde ich die Todesart, die er sich ausgesucht hat. Aber von mir aus werde ich nicht dreinreden dürfen, denn der Inserat-Abteilung kann das ja schnuppe sein. Hingegen wäre ich wahrscheinlich etwas wählischer. Die Fresserin meines Lebens hätte vor Vertragsabschluß noch diverse Examen zu bestehen.

Falls die Anzeige im Thurgau nicht den gewünschten Erfolg haben wird, so werde ich sie an das Zentralorgan der Stämme im Quellgebiet des Amazonas weiterleiten, wo meines Wissens das Fressen des Lebens von Thurgauern, die allein sein müde sind, als Delikatesse geschätzt wird.

Darf ich Dich bitten, mir meine Frage zu beantworten und mir vielleicht gleichzeitig mitzuteilen, ob ich mit meinen weiteren Ausführungen auf dem richtigen Wege bin.

Inzwischen bin ich mit bestem Dank für Deine Mühe Dein vertrauensvoll wartender Neffe
Johann Friedrich.

Lieber Johann Friedrich!

Mit Motorsport stehe ich leider nicht auf besonders gutem Fuße. Wenn z.B. nur die Hälfte von dem in Erfüllung ginge, was ich den Motorsportlern wünsche, die mich am Sonntag morgen um 5 Uhr mit dem ungeheuren Krach wecken, der diese Erfindung zu einer der scheußlichsten unsrer Zeit gestempelt hat — Du siehst, der Zorn gibt mir schon fal-

sche Bilder ein! — dann gäbe es weit weniger Motorräder und demzufolge auch Motorradfahrer und demzufolge auch weit weniger Erspartes, das den Motorsport liebt und Freude am Tourismus hat. Immerhin will ich Dir einen Wink zur Beantwortung Deiner an die unrechte Adresse geratenen Anfrage geben. Bei den meisten Sportarten kann man erkennen, ob das Ersparte den Sport liebt, wenn man es zu den Wettbüros oder Totalisatoren bringt. Bleibt es dort, so liebt es den Sport, kommt es in Gesellschaft von anderem Ersparten zurück, so liebt es ihn nicht und hat sogar erfolgreiche Bekehrungsversuche gemacht. Dies scheint mir ein sicheres Mittel, und es genügt, wenn Du es einmal ausprobierst. Du wirst merken, daß das meiste Ersparte den Sport sehr liebt. Wahrscheinlich auch den Motorsport. Weit mehr als ich! Nebi.

73 I nachgeschaut, und da mußte ich es glauben, steht doch hier geschrieben was folgt:

«Auch das Öffnen und Schließen eines Regenschirmes geschieht normalerweise nicht auf Grund eines Werkvertrages oder Auftrages (!!!) und muß daher schon aus diesem Grunde umsatzsteuerfrei sein.»

Nun wissen wir es. Wie wir ja vor einiger Zeit aus der Tagespresse erfahren haben, hat sich das Bundesgericht über die rechtlichen Belange der Regenschirme besonders gründlich auseinandersetzt, weshalb denn auch die Differenz zwischen ihm und dem Bundesfiskus wegen der Bezahlung der ergangenen bündesgerichtlichen Regenschirme eine minnigliche Beilegung erfahren hat. Und nun die neueste Erkenntnis: Das Auf- und Zuklappen des Regenschirms ist umsatzsteuerfrei! Ueberschrift: Der Schalk im Bundesgericht, oder: Der verkappte Spalterredaktor als Gerichtssekretär. Was sagst Du dazu?

Mit freundlichem Gruß

Scribifax.

Lieber Scribifax!

Ich freue mich! Denn wie Du ganz richtig vermutest, ist da einer meiner Schüler am Werk gewesen. Du wußtest wahrscheinlich nicht, daß ich, der alte Nebelspalter, eine Geheimschule habe. Viele von meinen Nebelmatruranden sind in prominenten Staatsstellen und sonstigen Positionen, die zwar bedeutungsvoll, wenngleich meist nicht sehr einträglich sind, untergebracht, eine Art fünfter Kolonne im Reich der Amtsschimmelreiter, und die richten dann gelegentlich so etwas an. Der mit den Regenschirmen war sogar einer meiner Lieblingsschüler!

Mit freundlichem Gruß Nebelspalter.

Das Volk Pestalozzis

Lieber Nebi!

Beiliegend ein Ausschnitt aus dem «Bund»:

ag. Eine Schenkung. Der in Amerika lebende Chemiker Dr. Adolf Zimmerli, Bürger von Aarburg, hat seiner Heimatgemeinde einen Landkomplex von rund 20 000 Quadratkilometern geschenkt mit der Bestimmung, das Land für Schulzwecke oder ähnliches zu verwenden. Das geschenkte Areal hat einen Wert von etwa 100 000 Franken.

An dieser Nachricht finde ich zweierlei beängstigend. Die Schweiz hat eine Fläche von 41 000 Quadratkilometern, wovon ein schöner Teil unproduktiv ist. Die Stadt Aarburg wird somit Besitzerin von mehr als der halben produktiven Schweiz! Und soll das zu Schulzwecken verwendet werden? Das wird mir eine Schulmeisterei geben!

Fritz.

Lieber Fritz!

Du vergißt, woran der Schenkende offenbar gedacht hat, daß wir das Volk Pestalozzis sind. Drum!

Nebi.

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA
WALHALLA ST.GALLEN
100 Betten Eigene Garage
Küche immer exquisit
HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

BÄUMLI-HABANA
DER GUTE STUMPEN
EDUARD EICHENBERGER SÖHNE BEINWILSEE

Restaurant Aklin
beim Zytturm
TEL. 418.66 Zug
Altbekannte Spezialitätenküche gepflegte Weine P